

**Studienordnung  
für den Bachelorstudiengang „Biomedical Sciences“  
an der Ernst- Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

vom 20. November 2007

**Fundstelle:** Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 12.02.2008

**Änderungen:**

- §§ 9 (Tabelle) und Musterstudienplan geändert durch Artikel 1 der Änderungssatzung vom 20.01.2015 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 22.01.2015)

**Hinweise:**

- Die Änderungen der 1. Änderungssatzung vom 20.01.2015 sind am 23.01.2015 in Kraft getreten. Sie gilt für alle immatrikulierten Studierenden, soweit das keine Schlechterstellung zur Folge hat. Die Studierenden genießen Vertrauensschutz dahingehend, dass der Besuch der aufgrund des bisherigen Studienplanes angebotenen Lehrveranstaltungen als ordnungsgemäßes Studium gilt.

Aufgrund von § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 39 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) vom 5. Juli 2002 (GVOBl. M-V S. 398)<sup>1</sup>, zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 10. Juli 2006 (GVOBl. M-V S. 539)<sup>2</sup>, erlässt die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald die folgende Satzung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang „Biomedical Sciences“:

**Inhaltsverzeichnis:**

**Erster Abschnitt: Allgemeiner Teil**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zulassungsvoraussetzungen und Studienaufnahme
- § 3 Studienziel
- § 4 Studienabschluss, Dauer und Gliederung des Studiums
- § 5 Lehrangebot und Studiengestaltung
- § 6 Veranstaltungsarten
- § 7 Vergabe von Leistungspunkten
- § 8 Studienberatung

**Zweiter Abschnitt: Module und Studienablauf**

- § 9 Basismodule
- § 10 Fachmodule
- § 11 Studienverlauf

---

<sup>1</sup> Mittl.bl. BM M-V S. 511

<sup>2</sup> Mittl.bl. BM M-V S. 635

## **Dritter Abschnitt: Schlussbestimmung**

### **§ 12 Inkrafttreten**

Anhang: Musterstudienplan

## **Erster Abschnitt Allgemeiner Teil**

### **§ 1\* Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Biomedical Sciences“ vom 20. November 2007 das Studium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, insbesondere Inhalt, Aufbau und Schwerpunkte des Studiums.

### **§ 2 Zulassungsvoraussetzungen und Studienaufnahme**

(1) Der Zugang zum Studium setzt neben der Hochschulzugangsberechtigung nach §18 LHG die parallele Einschreibung im Studiengang Humanmedizin an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald voraus.

(2) Soweit die Zulassung beschränkt ist, kann nur eingeschrieben werden, wer über eine entsprechende Zulassung verfügt.

(3) Das Studium im Bachelorstudiengang Biomedical Sciences kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

### **§ 3 Studienziel**

Ausbildungsziel ist der Bachelor of Sciences in Biomedical Sciences, den solide Grundkenntnisse der biomedizinischen Wissenschaften und besondere Fertigkeiten in ausgewählten modernen naturwissenschaftlichen Methoden dazu befähigen, wissenschaftliche Fragestellungen auf der Schnittstelle zwischen Naturwissenschaften und Medizin zu verstehen und in Forschungsprojekten zu bearbeiten.

### **§ 4 Studienabschluss, Dauer und Gliederung des Studiums**

(1) Der B.Sc.-Studiengang wird mit der Bachelorprüfung als berufsqualifizierender

---

\* Soweit für Funktionsbezeichnungen ausschließlich die männliche oder die weibliche Form verwendet wird, gilt diese jeweils auch für das andere Geschlecht.

Prüfung abgeschlossen.

(2) Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester.

(3) Das B.Sc.-Studium gliedert sich in

- Basismodule in Übereinstimmung mit den ersten sechs Semestern des Studienfachs Humanmedizin,
- Vertiefungsmodule aus dem Lehrangebot der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, die mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden, und
- eine Bachelorarbeit.

(4) Basismodule sind alle obligatorischen Veranstaltungen aus dem Curriculum der ersten drei Studienjahre des Studiengangs Humanmedizin. Aus diesen Lehrveranstaltungen müssen 180 ECTS Leistungspunkte nachgewiesen werden. Es können nur Leistungspunkte anerkannt werden, die mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen wurden, der auf Grund einer individuellen Leistung erteilt wurde.

(5) Die Vertiefungsmodule werden aus dem Lehrangebot der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät gewählt. Es können nur Leistungspunkte anerkannt werden, die mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen wurden, der auf Grund einer individuellen Leistung erteilt wurde.

(6) Zum Abschluss des Studiums wird eine experimentelle (Ausnahme: Vertiefungsrichtung Biomathematik/Biophysik) Bachelorarbeit im Umfang von 12 ECTS Leistungspunkten angefertigt. Voraussetzung sind wenigstens mit „ausreichend“ (4,0) bewertete Abschlüsse der Basismodule. Die Bachelorarbeit wird von dem betreuenden Hochschullehrer der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät begleitet. Das Thema darf nicht mit einer Promotion im medizinischen Bereich oder mit einem späteren Dissertationsprojekt in wesentlichen Teilen übereinstimmen.

## **§ 5**

### **Lehrangebot und Studiengestaltung**

(1) Ein erfolgreiches Studium setzt den Besuch von Lehrveranstaltungen der Basismodule und der Vertiefungsmodule voraus. Es wird erwartet, dass der Studierende eigenverantwortlich ein angemessenes Selbststudium durchführt.

(2) Es werden verschiedene Lehrveranstaltungsarten angeboten. Für die Ausgestaltung hinsichtlich der konkreten Studieninhalte, der Aufteilung in Kontakt- und Selbststudienzeit und der Lehrveranstaltungsarten in den wahlobligatorischen Vertiefungsmodulen erfolgt eine Beratung durch den Hochschullehrer, der die Bachelorarbeit begleiten soll.

## **§ 6 Veranstaltungsarten**

- (1) Der Studiengang ist modularisiert.
- (2) Die Studieninhalte werden insbesondere in Vorlesungen, Seminaren, Übungen, Laborpraktika und Blockveranstaltungen vermittelt.
- (3) Vorlesungen dienen der systematischen Darstellung eines Stoffgebietes, der Vortragscharakter überwiegt.
- (4) Seminare sind Lehrveranstaltungen mit einem kleineren Teilnehmerkreis. Sie dienen der Anwendung allgemeiner Lehrinhalte eines Faches auf spezielle Problemfelder. Durch Hausarbeiten und/oder Referate sowie im Dialog mit den Lehrpersonen und in Diskussionen untereinander werden die Studierenden in das selbständige wissenschaftliche Arbeiten eingeführt.
- (5) Übungen führen die Studierenden in die praktische wissenschaftliche Tätigkeit ein. Sie vermitteln grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in den relevanten Fachgebieten und fördern die Anwendung und Vertiefung der Lehrinhalte.
- (6) Praktika sind durch die eigenständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden auf wissenschaftliche Fragestellungen gekennzeichnet. Sie dienen der Einübung und Vertiefung praktischer Fähigkeiten und fördern das selbständige Bearbeiten wissenschaftlicher Aufgaben.
- (7) Blockveranstaltungen sind eintägige oder mehrtägige Lehrveranstaltungen, in denen konzentriert und in kleinen Gruppen ein Überblick über ein bestimmtes Lehrgebiet vermittelt oder mit aktiver Beteiligung der Teilnehmer erarbeitet wird.

## **§ 7 Vergabe von Leistungspunkten**

- (1) Die Grundsätze der Vergabe von Leistungspunkten (ECTS: European Credit Transfer System) ergeben sich aus § 5 der Gemeinsamen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (GPO BMS).
- (2) Leistungspunkte werden nur gegen den Nachweis mindestens einer in einem Modul eigenständig abgrenzbaren erbrachten Leistung vergeben. Eine eigenständig abgrenzbare erbrachte Leistung ist nach Maßgabe der Prüfungsordnung in der Regel als eine mündliche Prüfung, Testat, Referat, schriftliche Hausarbeit oder als Klausur zu erbringen. Für die Vergabe von Leistungspunkten genügt Bestehen.
- (3) Für die Basismodule werden insgesamt 180 Leistungspunkte vergeben, das entspricht durchschnittlich 5400 Arbeitsstunden (drei Jahren Studium der Humanmedizin). Nach Maßgabe des § 4 der Prüfungsordnung werden für jedes Modul

die ihm zugeordneten Leistungspunkte in einer Modulbeschreibung ausgewiesen.

(4) Für die Vertiefungsmodule werden insgesamt 18 Leistungspunkte vergeben, das entspricht einer Leistung von durchschnittlich 540 Arbeitstunden. Nach Maßgabe des § 4 Abs. 2 der Prüfungsordnung werden für jedes Modul die ihm zugeordneten Leistungspunkte in einer Modulbeschreibung ausgewiesen.

(5) Für die Bachelorarbeit werden 12 Leistungspunkte vergeben, das entspricht einer Leistung von 360 Arbeitstunden.

## § 8 Studienberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die zentrale Beratungsstelle der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald während der angegebenen Sprechstunden.

(2) Die fachspezifische Studienberatung im B. Sc. Studiengang Biomedical Sciences erfolgt durch das von der Fakultät benannte hauptberufliche Mitglied des wissenschaftlichen Personals in seinen Sprechstunden.

(3) Die fachspezifische Studienberatung in den einzelnen Modulen erfolgt durch die von der jeweiligen Einrichtung benannten hauptberuflichen Mitglieder des wissenschaftlichen Personals in ihren Sprechstunden.

## Zweiter Abschnitt Module und Studienverlauf

### § 9 Basismodule

Die Leistungspunkte der Basismodule werden entsprechend den ersten drei Studienjahren des Studiengangs Humanmedizin erworben. Alles Weitere regeln die ÄAppO und die Studienordnung des Studiengangs Humanmedizin an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

	Module	Arbeits- belastung (Stunden)	Dauer (Sem.)	LP <sup>1</sup>	RPT <sup>2</sup> (Sem.)
1.	<b>Physik/Biophysik für Mediziner</b> Vorlesung Physik/Biophysik für Mediziner (3 SWS) Praktikum Physik für Mediziner (3 SWS)	210	2	7	2
2.	<b>Chemie für Mediziner</b> Vorlesung Chemie für Mediziner (3 SWS) Praktikum Chemie für Mediziner (3 SWS)	210	2	7	2

3.	<b>Biologie für Mediziner</b> Vorlesung Biologie für Mediziner (3 SWS) Praktikum Biologie für Mediziner (3 SWS)	210	1	7	1
4.	<b>Anatomie</b> Vorlesungen Anatomie, Embryologie, Topographische Anatomie, Mikroskopische Anatomie (Histologie) (15 SWS) Kursus der mikroskopischen und Kursus der makroskopischen Anatomie (14 SWS)	960	2	32	2
5.	<b>Praktikum der Medizinischen Terminologie</b> Praktikum der Medizinischen Terminologie (1 SWS)	30	1	1	1
6.	<b>Medizinische Psychologie u. Soziologie I</b> Vorlesung Medizinische Psychologie (2 SWS) Vorlesung Medizinische Soziologie (1 SWS) Kurs der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie (2 SWS) Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie I (2 SWS)	240	2	8	2
7.	<b>Community Medicine</b> Vorlesung Berufsfelderkundung (Community Medicine I, 1 SWS) Praktikum der Berufsfelderkundung (Community Medicine I, 2 SWS) Praktikum Einführung Klinische Medizin (Community Medicine II, 3 SWS)	240	2	8	2
8.	<b>Anatomie, integrierte Seminare</b> Seminar Anatomie mit klinischem Bezug und unter Einbeziehung von Klinikern (2 SWS)	90	2	3	4
9.	<b>Physiologie</b> Vorlesung Physiologie (10 SWS) Seminar Physiologie (mit klinischem Bezug und unter Einbeziehung von Klinikern, 3 SWS) Praktikum der Physiologie (6 SWS)	630	2	21	4
10.	<b>Biochemie</b> Vorlesung Biochemie (10 SWS) Seminar Biochemie/Molekularbiologie (mit klinischem Bezug und unter Einbeziehung von Klinikern, 3 SWS) Praktikum Biochemie/Molekularbiologie (6 SWS)	630	2	21	4
11.	<b>Medizinische Psychologie und Soziologie II + III</b> Seminare medizinische Psychologie und medizinische Soziologie II + III (2 SWS)	90	2	3	4
12.	<b>Wahlfach mit klinischem Bezug und unter Einbeziehung von Klinikern</b> Seminar (2 SWS) Lt. Liste der Wahlfächer im Ersten Abschnitt der Studienordnung Humanmedizin in der jeweils geltenden Fassung	60	1	2	4

13.	<b>Kurs der allgemeinen klinischen Untersuchungsmethoden</b> Vorlesung (0,86 SWS) Praktikum (0,57 SWS) Unterricht am Krankenbett (11 SWS)	510	1	17	6
14.	<b>Humangenetik</b> Vorlesung Humangenetik (1 SWS)	30	1	1	6
15.	<b>Hygiene, Mikrobiologie, Virologie</b> Vorlesung Hygiene, Mikrobiologie, Virologie (2,71 SWS) Kurs Hygiene, Mikrobiologie, Virologie (2 SWS)	150	1	5	6
16.	<b>Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik</b> Vorlesung Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (1,71 SWS) Kurs Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (2 SWS)	120	1	4	6
17.	<b>Transfusionsmedizin</b> Vorlesung Transfusionsmedizin (0,71 SWS) Kurs Transfusionsmedizin (0,43 SWS)	30	1	1	6
18.	<b>Pathologie und Pathophysiologie</b> Vorlesung Pathologie (4,71 SWS) Vorlesung Pathophysiologie (0,29 SWS) Kurs Pathologie (2,71 SWS)	240	1	8	6
19.	<b>Pharmakologie, Toxikologie</b> Vorlesung Pharmakologie, Toxikologie (3 SWS) Seminar Pharmakologie, Toxikologie (2, 57 SWS)	240	1	8	6
20.	<b>QB1<sup>3</sup>: Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik</b> Kurs Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik (1 SWS) Vorlesung Epidemiologie (0,64 SWS)	90	1	3	6
21.	<b>QB4-I: Infektiologie, Immunologie</b> Vorlesung Infektiologie, Immunologie (1,43 SWS) Praktikum Infektiologie, Immunologie (1 SWS)	90	1	3	6
22.	<b>QB8-I: Notfallmedizin</b> Vorlesung Notfallmedizin (0,14 SWS) Praktikum Notfallmedizin (2 SWS)	90	1	3	6
23.	<b>QB11-I: Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz</b> Einführungsvorlesung Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz (1,57 SWS) Kurs Radiologie und Strahlenschutz (1,71 SWS)	90	1	3	6
24.	<b>Wahlfach</b> Übung (3 SWS) Lt. Liste der Wahlfächer im Zweiten Abschnitt der Studienordnung Humanmedizin in der jeweils geltenden Fassung	120	1	4	6

<sup>1</sup>) LP: Leistungspunkte; <sup>2</sup>) RPT Sem: Semester des Regelprüfungstermins; <sup>3</sup>) QB: Querschnittsbereich

## § 10 Vertiefungsmodule

(1) Die Qualifikationsziele der Vertiefungsmodule werden durch Ausbildungsinhalte aus dem Lehrangebot der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät erreicht. Folgende Vertiefungsmodule werden studiert:

	Module	Arbeitsbelastung (Stunden)	Dauer (Sem.)	LP <sup>1</sup>	RPT <sup>2</sup> (Sem.)
1.	Mathematik/Statistik	120	1	4	7
2.	Biochemie/Immunologie	420	1	14	7
3.	Biomathematik/Biophysik	420	1	14	7
4.	Genetik/Gentechnik	420	1	14	7
5.	Mikrobiologie/Virologie	420	1	14	7
6.	Pharmazie/Pharmakologie	420	1	14	7
7.	Physiologie	420	1	14	7

<sup>1</sup>) LP: Leistungspunkte; <sup>2</sup>) RPT Sem: Semester des Regelprüfungstermins

Von den Modulen Nr. 2 bis 7 ist nur eines als Vertiefungsrichtung zu wählen.

(2) Das Vertiefungsmodul Nr. 1 Mathematik/Statistik besteht aus einer Vorlesung (3 SWS) und einer Übung (1 SWS).

(3) Aus dem Wahlpflichtangebot der Vertiefungsmodule Nr. 2 bis 7 werden Veranstaltungen im Umfang von mindestens 14 Leistungspunkten gewählt. Davon sollen zwei Drittel Übungen und Praktika sein (Ausnahme: Vertiefungsmodul Nr. 3 Biomathematik/Biophysik).

Nr. 2 Biochemie/Immunologie, Wahlpflichtveranstaltungen

	SWS/ Veran- staltungs- art	Leistungs- punkte
Technische Biochemie	2V	3
Ökologische Biochemie	1V	1,5
Sekundärstoff-Biochemie	2V	3
Physikalische Biochemie	1V	1,5
Molekular-und Zellbiologie eukaryotischer Systeme I und II	4V	6
Methoden der Gentechnik	2V	3
Methoden der Gentechnik	8Ü	8



Biotechnologie	2V	3
Biokatalyse	1V	1,5
Proteintechnologie	1V	1,5
Instrumentelle Strukturanalytik	1S	1,5
Instrumentelle Strukturanalytik	2Ü	2
Struktur und Funktion von Proteinen	2V	3
Strukturanalyse von biologischen Makromolekülen	2V	3
Molekular- und Zellbiologie	3V	4,5
Molekular- und Zellbiologie	2Ü	2
Großpraktikum Biochemie	10P	10
Physiologie und Pathologie der Immunantwort	2V	3
Physiologie und Pathologie der Immunantwort	2Ü	2
Molekulare Immunologie	2V	3
Molekulare Immunologie	6Ü	6
Immunchemie	6Ü	6
Mechanismen der zellulären Signaltransduktion	2S	3
Versuchstierkunde	2V/1Ü	4

### Nr. 3 Biomathematik/Biophysik, Wahlpflichtveranstaltungen

	SWS/ Veranstaltungs- art	Leistungs- punkte
Mathematische Biologie 1	2V	3
Mathematische Biologie 2	2V	3
Computeralgebra	2P	2
Statistische Verfahren	2V,2Ü	5
Bioinformatik	2V,2Ü	5
Biometrie	2V,2Ü	5
Biophysik	3V	3

### Nr. 4 Genetik/Gentechnik, Wahlpflichtveranstaltungen

	SWS/ Veranstaltungs- art	Leistungs- punkte
Genetik I und II	4V	6
Genetische Übungen	2,5Ü	2,5
Allgemeine Biotechnologie	2V	3
Bakteriengenetik	2V	3
Genetik eukaryotischer Mikroorganismen	2V	3
Plasmide bei Pro- und Eukaryoten	1V	1,5
Mobile DNA bei Pro- und Eukaryoten	1V	1,5
Molekularbiologie und Genetik von Bakteriophagen	1V	1,5
Molekulare Biotechnologie/Angewandte Genetik eukaryotischer Organismen	2V	3
Mechanismen der Genkontrolle bei Eukaryoten	2V	3
Molekulare Humangenetik I, II, III	3V	4,5

Methoden der Gentechnik	2V	3
Methoden der Gentechnik	8Ü	8
Großpraktikum Genetik	10P	10
Versuchstierkunde	2V/1Ü	4

Nr. 5 Mikrobiologie/Virologie, Wahlpflichtveranstaltungen

	SWS/ Veran- staltungs- art	Leistungs- punkte
Allgemeine und spezielle Mikrobiologie	3V	4,5
Mikrobiologische Übungen	2,5Ü	2,5
Mikrobenphysiologie und Molekularbiologie I und II	4V	6
Molekulare Mikrobiologie I und II	4V	6
Molekulare Mikrobiologie	1S	1,5
Allgemeine Biotechnologie	2V	3
Mikrobiologie und Molekularbiologie	10Ü	10
Spezielle, molekulare und klinische Virologie	3V	4,5
Spezielle, molekulare und klinische Virologie	1S	1,5
Arbeitsmethoden der molekularen und klinischen Virologie	10Ü	10
Taxonomie der Bakterien	1V	1,5
Molekulare Biotechnologie prokaryotischer Systeme	1V	1,5
Antibiotika, mikrobielle Wirkstoffe	1V	1,5
Molekularbiologie der Zelldifferenzierung von Bakterien	1V	1,5
Großpraktikum Mikrobiologie	10Ü	10
Versuchstierkunde	2V/1Ü	4

Nr. 6 Pharmazie/Pharmakologie, Wahlpflichtveranstaltungen

	SWS/ Veran- staltungs- art	Leistungs- punkte
Biochemie und Molekularbiologie I und II	2V	3
Biochemie und Molekularbiologie	1Ü	1
Biopharmazie einschließlich Pharmakokinetik	2S	3
Pharmakologisches Praktikum für Naturwissenschaftler	5Ü	5
Pharmakologische Methoden	1S	1,5
Pharmakologischer Demonstrationskurs (Arzneimittelanalytik)	2Ü	2
Pharmakologischer Demonstrationskurs (Biometrie)	2Ü	2
Biogene Wirkstoffe	2V	3
Wirkstoffchemie	3V	4,5
Antibiotika, mikrobielle Wirkstoffe	1V	1,5
Methodische Grundlagen der	2Ü	2

Arzneimittelentwicklung		
Pharmakologischer Demonstrationskurs (Toxikologie)	2Ü	2
Mechanismen der zellulären Signaltransduktion	2S	3
Versuchstierkunde	2V/1Ü	4

## Nr. 7 Physiologie, Wahlpflichtveranstaltungen

	SWS/ Veranstaltungsart	Leistungspunkte
Funktionelle Morphologie und Anatomie der Tiere I	2V	3
Evolution und Stammesgeschichte	2V	3
Vergleichende Physiologie I und II	4V	6
Evolution des Menschen	1V	1,5
Funktionelle Zellbiologie	1V	1,5
Parasitologie	1V	1,5
Parasitologie	3P	3
Vergleichende Biochemie der Tiere	2V	3
Enzym-, Substrat- und Immunhistochemie	2,5Ü	2,5
Großpraktikum Tierphysiologie	6P	6
Gewebekultur	2,5Ü	2,5
Mechanismen der zellulären Signaltransduktion	2S	3
Imaging-Techniken in der Zellbiologie	2S	3
Versuchstierkunde	2V/1Ü	4

(4) Die Teilnahme an den Veranstaltungen gemäß Absatz 1 setzt voraus, dass der Erste Abschnitt der Ärztlichen Prüfung im Sinne des § 5 Abs. 3 Satz 2 FPO bestanden ist.

### § 11 Studienverlauf

Die aufgeführten Basismodule gemäß § 9 werden in der Regel in den ersten sechs Semestern, die Vertiefungsmodule gemäß § 10 im siebten Fachsemester studiert. Zugleich wird die Bachelorarbeit angefertigt (siehe Musterstudienplan).

### Dritter Abschnitt: Schlussbestimmung

### § 12 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Senats der Ernst-Moritz-Arndt-Universität

Greifswald vom 16. Mai 2007 und des Beschlusses der Studienkommission des Senats vom 7. November 2007, der mit Beschluss des Senats vom 3. Mai 2006 gemäß §§ 81 Abs. 7 LHG und 20 Abs. 1 Satz 2 der Grundordnung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald die Befugnis zur Beschlussfassung verliehen wurde.

Greifswald, den 20. November 2007

**Der Rektor**  
**der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**  
**Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Rainer Westermann**

Veröffentlichungsvermerk: Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 12.02.2008

**Musterstudienplan  
für den Bachelorstudiengang „Biomedical Sciences“  
an der Ernst- Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

Studienjahre	Curriculum des Studienfaches Humanmedizin	Lehrangebot der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät	Leistungspunkte (ECTS)
1 und 2	<p><b>Basismodule</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Physik/Biophysik für Mediziner</li> <li>2. Chemie für Mediziner</li> <li>3. Biologie für Mediziner</li> <li>4. Anatomie</li> <li>5. Praktikum der Medizinischen Terminologie</li> <li>6. Medizinische Psychologie u. Soziologie I</li> <li>7. Community Medicine (Berufsfelderkundung, Einführung Klinische Medizin)</li> <li>8. Anatomie, integrierte Seminare</li> <li>9. Physiologie</li> <li>10. Biochemie</li> <li>11. Medizinische Psychologie und Soziologie II + III</li> <li>12. Wahlfach mit klinischem Bezug und unter Einbeziehung von Klinikern</li> </ol>		120
3	<p><b>Basismodule</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>13. Kurs der allgemeinen klinischen Untersuchungsmethoden</li> <li>14. Humangenetik</li> <li>15. Hygiene, Mikrobiologie, Virologie</li> <li>16. Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik</li> <li>17. Transfusionsmedizin</li> <li>18. Pathologie und Pathophysiologie</li> <li>19. Pharmakologie, Toxikologie</li> <li>20. QB1<sup>1</sup>: Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik</li> <li>21. QB4-I: Infektiologie, Immunologie</li> <li>22. QB8-I: Notfallmedizin</li> <li>23. QB11-I: Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz</li> <li>24. Wahlfach</li> </ol>		60

Studienjahre	Curriculum des Studienfaches Humanmedizin	Lehrangebot der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät	Leistungspunkte (ECTS)
4 (ein Semester)		<b>obligatorisches Vertiefungsmodul</b> 1. Mathematik/Statistik	4
		<b>Wahlobligatorische Vertiefungsmodule</b> (von diesen ist eines zu wählen)  2. Biochemie/Immunologie 3. Biomathematik/Biophysik 4. Genetik/Gentechnik 5. Mikrobiologie/Virologie 6. Pharmazie/Pharmakologie 7. Physiologie	<b>14</b>
		Experimentelle Bachelorarbeit	12
		<b>Gesamtumfang</b>	<b>210</b>

1) QB: Querschnittsbereich